Der tägliche Demokrat.

219—221 4. Str. 2. Export, Ja.

Freitag, den 9. Juni 1916

Jahrgang 65 No. 138

Heute der kritische Tag auf den zwei Konventionen — Konferenzkomitee konnte sich nicht einigen.

Russische Siegesansprüche von Wien bestritten.

Die kleine Festung Lutj haben sie vielleicht genommen.

Alle sonstigen Angriffe wurden mit schweren Verlusten abge schlagen.

Berlin gibt jetzt den Verlust von zwei weiteren Schiffen in der Nordsee-schlacht zu.

Den des Schlachtkreuzers Lützow und des kleinen Kreuzers Mostot — Diese Nachricht wurde aus „militärischen Gründen“ zurückgehalten — Paris gibt jetzt den Verlust von zwei weiteren Schiffen in der Nordsee-schlacht zu.

Der Krieg.

Wien bestritt russische Erfolge.

Wien, 8. Juni. Die austro-ungarische Heeresleitung hat gestern folgenden Lagebericht veröffentlicht:

„Russischer Kriegszustand: Entlang der ganzen, 218 Meilen langen Front werden die Kämpfe mit unermindelter Heftigkeit fortgesetzt. In dem Abschnitt nördlich des Masien sind unsere Truppen aus den vollständig zerstörten vorgeschobenen Stellungen auf die fünf Kilometer weiter südlich vorbereiteten Stellungen zurückgezogen.“

„Nähe Jaslowice, an der unteren Strypa, wo der Feind nach starker Artillerievorbereitung zum Angriff vorgegangen war, wurde er überall, an manchen Punkten nach erbittertem Handgemenge, zurückgeworfen.“

„Gleichzeitig brach westlich Krembuzin ein mit starken Streitkräften unterstützter feindlicher Angriff in Sperrfeuer unserer Artillerie zusammen.“

„Westlich und nordwestlich von Tarnopol kam es gleichfalls zu schweren Kämpfen. Wo immer es den Russen gelang, einen vorübergehenden Erfolg zu erringen, wurden sie wieder vertrieben. Vor der Stellung eines einzigen Bataillons wurden in diesem Sinne über 350 russische Leichen gezählt.“

„Nähe Cepanow unternahm die Russen eine Anzahl von Vorstößen, die ihnen keine Erfolge eintrugen.“

„Schwere Kämpfe entwickelten sich auch zwischen Mlnow, an der Pina, und dem Gebiet nordwestlich Orlas, wo die Russen beständig Verstärkungen heranziehen.“

London, 8. Juni. Die Deutsche haben die Stadt Lutsk geräumt, eine der Festungen des wohnlichen Dreiecks, wie die russische Volkshoch in Rom erfahren hat und mehrere ihrer Brigaden sollen in dieser Festung gefangen genommen worden sein.

Es heißt, daß die drei Linien in Wolhynien durchbrochen sind und fast 20 Meilen von Lutsk zurückverloren worden seien.

Paris gibt Verlust von Fort Vaux zu.

Paris, 8. Juni. (Mittags.) Fort Vaux fort, sagt der heutige offizielle Bericht. Der Verlust des Forts selbst wird zugestanden, doch sei es erst geräumt worden, nachdem es durch mehrtägiges Bombardement in einen Trümmerhaufen verwandelt worden sei. Inzwischen sollen die Franzosen noch die Umgebung des Forts halten, namentlich die Gräben rechts und links davon. Deutsche Angriffe auf diese Außenstellungen seien fruchtlos gewesen.

Berlin gesteht mehr Verluste in See-schlacht zu.

Berlin, 8. Juni. Der offizielle Bericht von der See-front sagt heute nur, daß die Artilleriekämpfe zu beiden Seiten der Maas mit unermindelter Heftigkeit fortbauern.

Am Hebrigen enthält der deutsche Bericht eingehende Schilderungen der Einnahme des Fort Vaux und der britischen Stellungen in Hooze bei Ypern. Das ganze Gebiet südlich und östlich von Ypern ist in einer Ausdehnung von über 3 Kilometern in deutschem Besitz. Fort Vaux wurde hauptsächlich schon am 2. Juni erobert, aber mit der Veröffentlichung dieser Thatsache wurde

de bisher zurückgehalten, weil sich die Reste der französischen Besatzung noch immer in einigen Untergrundpassagen behauptet hatten, die uns unzugänglich waren. Diese Reste haben sich gestern ergeben.

Ein heutiger offizieller Bericht der Admiralität gibt die Gesamtverluste der Deutschen in der Nordsee-schlacht auf einen Schlachtkreuzer, ein älteres Schlachtschiff, 4 kleine Kreuzer und 5 Torpedoboote an. Der Bericht sagt: „Vor diesen Verlusten war das Schlachtschiff Kommer (13.200 Tonnen) im Jahre 1905 vom Stapel gelaufen. Der Verlust der kleinen Kreuzer Wiesbaden, Elbing und Frauenlob nebst 5 Torpedoboote war bereits offiziell zugestanden, aber aus militärischen Gründen enthielten wir uns bis jetzt, den Verlust des neuen Schlachtschiffes Lützow (26.000 Tonnen) und des Kreuzers Ostfriesland (4.900 Tonnen) bekannt zu geben. Unser Sieg wurde durch fähige Führung und durch die gute Wirkung unserer Artillerie und Torpedowaffen errungen.“

„Bis jetzt haben wir uns enthalten, viele der falschen britischen Behauptungen über unsere Verluste zu widerlegen. Die letzte dieser Behauptungen war, daß die deutsche Flotte nicht weniger als zwei Schlachtschiffe der Kaiserliche, das Schlachtschiff Westfalen, zwei Schlachtkreuzer, 4 kleine Kreuzer und eine große Anzahl von Torpedoboote verloren habe.“

Kleine Kriegsnachrichten.

Berliner Presse über Kitcheners Tod.

Berlin, 8. Juni. Die Berliner Presse bringt lange Artikel über den verstorbenen Earl Kitchener, dessen außergewöhnliches Organisations-talent im allgemeinen voll und ganz anerkannt. Die Zeitungen scheinen jedoch nicht geneigt zu sein, die Bedeutung seines Todes zu überbetonen oder Hoffnungen darauf für Deutschland zu hegen. Die meisten Blätter enthalten sich der Angriffe auf Deutschlands toten Gegner. Die Tägliche Rundschau gibt offen ihrer Abneigung, doch auch ihrer Bewunderung für Kitcheners Ausdrucks, indem sie schreibt:

„Er war ein ehrlicher Gegner. Er hat niemals Deutschland befehligt, um unsere Philosophie und unsere Manöver zu bewundern. Er triefte niemals von hochflühenden Phrasen über eine Annäherung und gab niemals vor, daß er uns liebte. Wir danken ihm über seinen Tod hinaus dafür. Er war ein brutaler Charakter, aber er war ein Mann.“

Friedensdemonstration Wiener Frauen.

London, 8. Juni. Ueber Amsterdams kommt die Meldung, daß eine, zum Teil aus Frauen bestehende Friedensdemonstration am Montag Abend von Wien nach dem Schloß Schönbrunn, der kaiserlichen Residenz, marschiert sei und den Separatfrieden mit Ausland gefordert habe. Ein Teil der Frauen sei bis unter die Fenster des Kaisers gelangt, wo sie arretiert wurden.

Bomben auf deutsche Stellungen.

London, 8. Juni. Ein alliertes Fluggeschwader hat die Werften in Hoboken (bei Antwerpen) erfolgreich bombardiert, wie die Exchange Tel. Co. sich von Maestricht berichten läßt. Die Deutschen haben in Hoboken Torpedoboote im Bau. Die Flugzeuge wurden von deutschen Batterien beschossen, lehrten aber unbeschädigt zurück.

Als wahnsinnig hingestellt.

Dublin, 8. Juni. In der heutigen Sitzung des Kriegsgerichts über den Hauptmann Bowen = Colthurst, der ganz auf eigene Hand drei hervorragende Irländer „hinrichtete“ ließ, sagten Ärzte aus, sie hätten befunden, daß der Angeklagte geistesgestört sei.

Aus der Bundeshauptstadt.

Wilson hat seine Plattform fertig.

Washington, 8. Juni. Präsident Wilson hat den Entwurf der Plattform, welche der demokr. Nationalkonvention unterbreitet werden soll, heute so ziemlich vollendet.

Die Hauptpläne, so heißt es, wird eine Erklärung von dem Erfolg der Administration sein in Wahrung der Ehre und Interessen der Ver. Staaten und der Nation gleichzeitig den Frieden zu erhalten.

Die Pläne über die auswärtige Politik werden wahrscheinlich folgende Daten der Administration besonders betonen:

1. Schutz der neutralen Rechte der Ver. Staaten und anderer Nationen. (Gegen England ist ein solcher Schutz noch nicht erlangt worden. A. d. M.)
2. Die Weigerung, das Land in die inneren Wirren Mexikos hineinzuziehen zu lassen. (Auch etwas zweifelhaft.)
3. Die Aufrechterhaltung der Rooseveltpolitik und die Pflege guter Beziehungen mit anderen Nationen auf der weltlichen Hemisphäre.

Angriff auf Hughes im Kongreß.

Der Demokrat Murray von Massachusetts, unter dem Beinamen „Alfalfa Bill“ bekannt, machte im Abgeordnetenhaus einen sehr scharfen Angriff auf die „Kandidatur“ des Bundesoberrichters Hughes. Er sagte, diese Kandidatur sei eine „schöne Bekleidung der amerikanischen Regel, daß die Gerichtshöfe frei von der Politik erhalten werden müßten.“

Aus dem Staate.

Wetter und Ernte.

Des Moines, 8. Juni. Das Bulletin für die mit dem 6. beendete Woche besagt: Die Durchschnittstemperatur war etwa 3 Grad unter normal und der Regenfall allgemein leicht bis zur Nacht vom 5., ausgenommen in den nordöstlichen und nordwestlichen Counties, wo in der Nacht vom 1. starke Schauer niedergingen. Schauer waren auch allgemein in den südlichen Counties in der Nacht vom 5. In den nordöstlichen Counties wurde durch übermäßige Regen viel Schaden angerichtet. Kleine Flüsse und Bäche traten aus, Brücken wurden weggespült, aber im größten Teil des Staates, und besonders in den südlichen Counties, war die Woche günstig für Feldarbeit und das Impflanzen und Säufen von Korn machte schnelle Fortschritte.

Der Stand von Weizen differiert von schlecht bis gut. Kleingetreide ist in gutem Zustand und Weizen und Weiden stehen vorzüglich. Der erste Alfalfaschnitt hat begonnen und der Ertrag ist reichlich. Die Leihen von Winterweizen füllen sich in den mittleren Theilen.

Folgendes ist eine Zusammenstellung des Standes der Ernten am 1. Juni: Korn 84 Prozent, Hafer 98, Sommerweizen 96, Winterweizen 78, Gerste 97, Roggen 92, Flachs 92, Kartoffeln 95, Heu 98, Weiden 102, Alfalfa 92.

Es wird brenzlich in Mexiko.

Amerik. Konsulat verbrannt und Flaggengeschändet.

El Paso, Tex., 8. Juni. Das amerik. Konsulat in Durango wurde während einer Anti = amerikanischen Demonstration niedergebrannt. Die Aufrechter legten die Brandsackel an und schickten die amerik. Flagge durch die Straßen.

Telegraphische Notizen.

8. Juni. Baseball. In der American: Washington 5, Cleveland 5. Waite in der 44. inning wegen Dunkelheit abgebrochen werden. In der National League und der 3. inning alle Spiele wegen Regens verschoben werden.

Die progressive Nationalkonvention.

Bulletins.

Chicago, 8. Juni. Raymond Robins wurde von den Progressiven zum permanenten Vorleiter über Siram Johnson von Kalifornien (den progr. Vizepräsidenten-kandidaten von 1912) erwählt.

Die progr. Führer, einschließlich Victor Murdock von Kansas, erwogen heute ernstlich die sofortige Nomination Roosevelts und Murdock sagte: „Morgens könnte es zu spät sein.“ John McGrath, Roosevelts Sekretär, sagte, es würde ein schweres Stück Arbeit sein, Roosevelts Nomination heute zu verhindern.

Eine Konferenz der Führer verzögerte die Eröffnung der Konvention bis 2:42 Nachm. Die Verzögerung wurde beabsichtigt, um die Delegaten an der verzögerten Nomination Roosevelts zu verhindern. Raymond Robins, der Vorsitzende p. t., wurde zum permanenten Vorleiter erwählt, über Walter Brown von Ohio, gegen den die Radikalen respektierten.

Garfield beantragte die Ernennung eines Konferenzkomitees zur Beratung mit den Republikanern. Clifford Kindot unterstützte den Antrag, der angenommen wurde.

Henry Allen stellte den Antrag, daß das Komitee nicht später als 8 Uhr heute Abend zurückberichten solle. Vorher Robins erklärte diesen Antrag für abgelehnt und es ist dem Konferenzkomitee somit keine Zeitgrenze vorgeschrieben.

Das Bestühungskomitee der progr. Konvention hat eine Frauenstimmenrechtsliste angenommen, die unter großem Jubel der Delegaten dreimal verlesen werden mußte.

Geo. W. Perkins erhielt eine Ovation, als er über die fortwährenden Anstrengungen zur Einigung mit den News berichtete. Er bekräftigte die Unausführbarkeit der Plattformmaßnahme, bis das an die Reps. entsandte Komitee mit dem Bericht zurückberichten könne. Er beantragte eine Pause bis 10 Uhr Abends zu machen und sich auf Ruhe zu.

Das Konferenzkomitee von 5 wurde auf Antrag von Frank Funk (Ill.) ernannt und die Konvention machte eine Pause bis 8 Uhr Abends.

Die progressive Konvention vertagte sich heute Abend 8:38 bis 10 Uhr morgen Vormittag.

Auditorium. Die republ. und progressiven Konferenzler traten zu ihrer ersten Besprechung früh am Abend zusammen.

Stehen fest für Roosevelts.

Auditorium, Chicago, 8. Juni. Die progressive Konvention hielt heute zwei stündliche Sitzungen und vertagte sich spät Abends bis 10 Uhr morgen Vormittag. Das Hauptgespräch des Tages war die Annahme eines Friedensplanes zur Verhängung mit der republ. Konvention. Die Führer beabsichtigten die Kontrolle über die Delegaten mehr durch Überredung und Besprechungen, als daß sie wirklich die Mehrheit (die noch entschieden für Roosevelts ist) hinter sich gehabt hätten. Die Führer machten kein Hehl aus ihrem Glauben, daß die Nichtteilnahme des Friedenskomitees die sofortige Nomination Roosevelts zur Folge haben werde. In den Worten des Vorsitzers Robins ausgebrütet: „Morgen wird die Konvention wahrscheinlich ihren großen Tag haben.“

Die progr. Konvention tagte heute während 4 Nachmittagsstunden und verbrachte die Nachmittage von 8 bis 10 Uhr mit vergeblichen Worten auf die Konferenz und mit Singen und Jubeln für Teddy.

Die Plattform wurde einberichtet und zum unvollendeten Geschäft für morgen gemacht. Folgende Mitglieder zum Konferenzkomitee wurden vom Vorleiter ernannt: George W. Perkins, Gov. Siram Johnson, Horace Willifon, Chas. J. Bonaparte und John M. Parker.

Die republ. Nationalkonvention.

Bulletins.

Chicago, 8. Juni. Die Frauenstimmenrechtsliste wurde vom Subkomitee mit 5 zu 4 abgelehnt, aber vom vollen Komitee mit 26 zu 21 angenommen. Das volle Komitee zog diesen Beschluß später in Wiedererwägung und änderte ihn dahin ab, daß diese Frage den Einzelstaaten zu überlassen sei.

Die Konvention wurde eine halbe Stunde zu spät eröffnet, um 11 1/2 statt 11 Uhr und Vorsitzender Harding wurde mit einer Ovation begrüßt. Die Berichte der Komitees, mit Ausnahme desjenigen für Beschlüsse, wurden einberichtet und angenommen.

Die provisorische Organisation wurde zu einer dauernden gemacht und die Regeln der Konvention von 1908 wurden wieder angenommen. Dies bedeutete, daß keine Delegation während der Ballots ihr Votum ändern darf.

Das Komitee für Beschlüsse stimmte gegen eine Prohibitionsliste. D. J. Ryan, Roosevelts Vizepräsident, wurde nach Chicago abgeholt und die republ. Führer ihn zu einer Rede einluden. Er sagte, er hoffe, daß die Republikaner und Progressiven einen Mann nominieren werden, der, wenn erwählt, diese Nation dahin bringen werde, wobei sie gehöre, wahr gegen sich selbst und die ganze Menschheit.

Chicago, 8. Juni. Die republ. Konvention machte eine Pause bis 4 Uhr Nachm.

Das Komitee für Beschlüsse nahm eine Plattform an, daß die Ver. Staaten vollkommene Neutralität beobachten müßten; ebenso eine Plattform, daß die Philippinen unter amerik. Vormundschaft zu bleiben haben, bis die Eingeborenen reif zur Selbstregierung seien.

Leo Weinberg, Delegat von Maryland, stellte den Antrag, Roosevelts zu einer Rede in der Konvention einzuladen.

Vorsitzer Harding sagte, dieses Ereignis bedürfe der einstimmigen Genehmigung der Konvention.

Nach 4 Uhr berichtete Senator Lodge die Plattform an, mit der Erziehung des Frauenstimmrechts an die Einzelstaaten. Die Lösung wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Die Minderheitsplattform wurde mit überwältigender Mehrheit abgelehnt und der Mehrheitsbericht mit großer Mehrheit angenommen. — Die Plattform für militärischen Dienstzwang wurde mit 23 zu 19 abgelehnt.

Vorsitzer Harding unterbreitete eine Einladung von der progr. Konvention zur Ernennung eines gemeinsamen Konferenzkomitees und ernannte Smoot zum Vorleiter und Crane, Borah, Butler und A. N. Johnson zu Mitgliedern dieses Komitees. Die Republikaner beantragten sich hierauf bis 11 Uhr morgen Vormittag.

Colonel Geo. W. French von Dubuque ist vom Iowaer Caucus zum Vorsitzenden der Delegation erwählt worden, als Nachfolger der Stellvertreter des Senators Kemmen, der wegen Erkrankung seiner Mutter heimgekehrt ist.

Konferenz zwischen beiden Konventionen.

Chicago, 8. Juni. Die republ. Konvention nahm heute die Einladung der progr. Konvention zu einer Harmoniekonferenz an. Zu Mitgliedern des republik. Komitees wurden die Senatoren Reed Smoot von Utah, Senator Wm. C. Borah von Idaho, Ex = Senator W. Murray Crane von Massachusetts, Nicholas Murray Butler von New York und Ex = Kongreßmann A. N. Johnson von Ohio ernannt und die Vorbereitungen zur Zusammenkunft mit der progressiven sofort begonnen. Der Zusammenkunft des Komitees nach wird geschlossen, daß es Roosevelts nicht als den Kandidaten annehmen, andersseits aber auch nicht auf der Nomination des Richters Hughes bestehen werde. Die heutigen Entwicklungen werfen die Nomination wieder in Ungewißheit, bis die Konferenzen berichten.

Die Plattform.

Die von Senator Lodge einberichtete Plattform wurde angenommen. Es gab nur eine halbe Minute Demonstration für Roosevelts, als dessen Namen zum erstenmal in der Konvention genannt wurde und dies geschah, als Senator Lodge ihn in Verbindung mit der Philippinenliste erwähnte, welche die Fortsetzung von der Rep. McKinley begonnenen und von Roosevelts weitergeführten Philippinenpolitik empfahl.

Die Plattform der Republikaner.

Im Prinzip für Frauenstimmrecht.

Aber über diese Frage hätten die Einzelstaaten zu entscheiden.

Starke Pläne für ehrliche Neutralität und starke auswärtige Politik.

Was hauptsächlich gegen England gerichtet zu sein scheint — Progressive beantragten Harmoniekonferenz — Radikale aber keinen anderen Vorschlag als ihren Teddy — Konferenz endete um Mitternacht ohne Resultat — Heute gibt es die Nominationsreden und vielleicht einige Ballots — Falls es nicht zur Nomination kommt, mag noch eine zweite Konferenz gehalten werden — Wenn die Progr. aber heute Roosevelts nominieren — Was wahrscheinlich ist, da die „Maubretter“ ganz radikal sind — So wird es zwei verschiedene Tides geben und die Partei gespalten bleiben — Die neue Verwicklung mit Mexiko — Das amerik. Konsulat in Durango niedergebrannt — Und die amerik. Flagge geschändet.

Die Demonstration ging hauptsächlich von der Gallerie aus. Ein bedeutender Zwischenfall spielte sich ab, als Lodge die Frauenstimmenrechtsliste vorlas. Die republ. Partei bekräftigte ihren Glauben an eine Regierung des Volkes durch das Volk für das Volk und die Hälfte der erwachsenen Bevölkerung dieses Landes legitimiert als eine Maßregel der Gerechtigkeit die Ausübung des Stimmrechts auf die Frauen. — Hier machte der Senator eine Pause und die Suffragetten begannen eine Demonstration.

„Aber —“ fuhr Lodge fort, als der Raum sich geleert hatte — Die Partei erkennt das Recht jedes Staates an, diese Frage für sich selbst zu entscheiden.“

Allgemeines Gelächter über diese Ausflucht brachte durch die Halle und die „Anti = Suff“ ergriffen sich ebenfalls in einer Demonstration.

Edwin J. Groff von Milwaukee legte den Minderheitsbericht des Komitees für Beschlüsse vor, der als ultra-radikal betrachtet und mit großer Mehrheit niedergestimmt wurde. Dieser Bericht befürwortete Initiative, Referendum und Wiedereinsetzung der Besetzung der Munitionsfabriken.

Die Konvention schloß sich morgen vertagte, sagte Vorsitzender Harding, daß die Konvention morgen eruchen werde, sofort mit den Nominationsreden zu beginnen und alle Interfraktionsreden zu verabschieden, bis die Komitreden gehalten seien und diese Komitee Reden nur mit Erlaubnis des Vorsitzers halten zu lassen. Dieses Programm könne aber möglicherweise durch den Bericht des Friedenskonferenzkomitees durchkreuzt werden.

Nach dem jetzigen Plan wird den Nominationsreden keine Zeitbegrenzung auferlegt, die Sekundäredreden werden aber auf je 5 Minuten beschränkt. Die Plattform sagt (außer dem Obigen) noch:

„Im Jahre 1861 fand die republ. Partei für die Union ein und wie sie damals für die vereinigten Staaten einstand, steht sie heute für ein geeintes Volk, treu den amerikanischen Idealen, loyal den amerik. Traditionen, keine andere Treupflicht kennend, als die zur Konstitution, der Regierung und der Flagge der Ver. Staaten.“

„Wir glauben an die amerikanischen Politiken dasheim und im Ausland und werden den Schutz der Rechte jedes amerik. Bürgers erzwingen, die ihm unter der Konstitution, unter unseren Verträgen und dem Völkerrecht zu Lande und zur See zusteht.“

Diese Rechte haben der demokratische Präsident und der demokr. Kongreß entgegen dem Verprechen der Partei in Baltimore im Jahre 1912 nicht vertheidigt.

„Wir wünschen den Frieden, den Frieden mit Gerechtigkeit und Recht und glauben an die Erhaltung einer gütlichen christlichen Neutralität zwischen den Kriegführenden in Europa.“

„Wir müssen alle unsere Pflichten erfüllen, bestehen aber auch auf allen unseren Rechten als Neutrale ohne Furcht und ohne Bevorzugung. Wir glauben, daß der Friede und die Neutralität, so wie die Würde und der Einfluß der Ver. Staaten nicht durch schlichte Ausflüchte und schönrednerische aber wenig folgende Phrasen gewahrt werden kann. Die jetzige Administration hat unseren Einfluß im Auslande zerstückelt und uns gedemütigt.“

„Die republ. Partei glaubt fest an eine

China.

Truppen nach Peking.

London, 8. Juni. Einer Depesche von Peking zufolge haben die dortigen amerik. Truppen Befehl erhalten, sich fertig zum Marsch nach Peking zu machen, infolge der Befürchtung von Unruhen nach dem Tode des Präsidenten Yuan.

Die Franz. Behörden haben ebenfalls eine starke Macht eingebordnet. Truppen von Annam nach Peking besendet.

Washington, 8. Juni. 1200 Mann vom 15. Regt. unter Oberst Harry G. Dale in Peking und an der Eisenbahn zwischen dort und Peking, sowie die Legationswache von 330 Mannern bilden die amerik. Macht in China. Oberst Dale ist autorisiert, seine Truppen im Notfall ohne weitere Anweisung nach Peking zu führen, insoweit scheint die Lage dort ziemlich ruhig zu sein.

Daukegan. Als. Am Obersten Hof hielt heute David A. Joslin die Eröffnungsrede für die Anlage vor einem überfüllten Hause.